



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 42, April 2008

Lebensgefährlicher Klimawandel

Als Ergänzung zu alldem, was ich, Guido Moosbrugger, über die totale Überbevölkerung in der ersten Ausgabe meines Buches «Und sie fliegen doch ...!» bereits erörtert habe, möchte ich nun noch ein paar Fakten hinzufügen, die sich zwischenzeitlich ergeben haben. Bedauerlicherweise sind in der Zwischenzeit die negativen Auswirkungen der Umweltverschmutzung und Naturkatastrophen aller Art usw. in einem unglaublichen Ausmass angewachsen, wie man dies kaum für möglich gehalten hätte. Nachdem gerade in den jüngst vergangenen Jahren das Wettergeschehen weltweit aus den Fugen geraten ist, ergibt sich sicherlich Anlass genug, sich einmal ernsthafte Gedanken über die Ursache dieser katastrophalen Entwicklung zu machen, die zum allergrössten Teil auf die rasant zunehmende Bevölkerung zurückzuführen ist. Eine andere Antwort ist völlig irrelevant.

Bei meinen nun folgenden Ausführungen möchte ich mich zunächst im wesentlichen auf das leidige Thema «Klimawandel» beschränken. Im Gegensatz zum Wetter, das sich von Tag zu Tag und von Stunde zu Stunde ändern kann, versteht man unter dem Begriff «Klima» den gesamten, globalen durchschnittlichen Witterungsverlauf, der über einen langen Zeitraum anhält und Jahrhunderte oder Jahrtausende in Anspruch nehmen kann. Das Klima entsteht durch ein bestimmtes Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Dazu gehören die Tätigkeit der Sonne, die Beschaffenheit der Atmosphäre sowie die Verteilung von Land und Wasser. Das Klima wird in beträchtlichem Masse von der Beschaffenheit der Atmosphäre bestimmt, wobei die Witterungsfaktoren eine besondere Rolle spielen, wie Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck sowie die Winde, Niederschläge und Bewölkung. Durch verschiedene ungünstige Faktoren sind neben den Luftströmungen auch die Wasserströmungen ziemlich stark durcheinandergeraten.

Die Atmosphäre wird in verschiedene Schichten mit unterschiedlichen Eigenschaften eingeteilt: In der untersten Schicht lagert die **Troposphäre** mit der **Tropopause**, die maximal eine Höhe von ca. 18 km erreicht, in der sich auch das gesamte Wettergeschehen abspielt. Darüber erstreckt sich die **Stratosphäre** bis etwa 50 km Höhe mit der **Stratopause**. Darüber befinden sich die **Mesosphäre** und **Mesopause**. Anschliessend erhebt sich die **Thermosphäre** bzw. **Ionosphäre**, die in etwa eine Höhe von 500 km erreicht. Anschliessend ist dann noch die **Exosphäre** zu erwähnen, die bei ca. 1000 km Höhe ihr Maximum erreicht und dann allmählich in den freien Weltraum übergeht. Insgesamt wird die Erde ringsum von einer Gashülle (Lufthülle) umgeben, die sich aus verschiedenen Gasen zusammensetzt. Der Löwenanteil wird vom Stickstoff mit rund $\frac{3}{4}$ Prozent (Volumenprozent) und rund $\frac{1}{4}$ Prozent Sauerstoff beansprucht. Ein knappes Prozent trifft es dann noch auf die bekannten Edelgase, Argon usw. Was in den meisten Büchern, die ich kenne, jedoch nicht erwähnt wird, sind die sogenannten **Spurengase**, die, wie der Name schon andeutet, in ganz minimaler Konzentration vorhanden sind, aber dennoch eine sehr wichtige Aufgabe erfüllen, indem sie dafür sorgen, dass auf unserem Globus insgesamt eine verträgliche Durchschnittstemperatur von ca. 15° Celsius herrscht, denn ohne sie wäre es für unsere Begriffe einfach viel zu kalt. Aufgrund der Temperatur und Niederschläge lassen sich in groben Zügen folgende Klimazonen aufzählen, die ähnlich wie auf einem Globus wie waagrechte Bänder parallel zum Äquator laufen. Im grossen und

ganzen unterscheidet man das Polarklima, das winterkalte und gemässigte Klima, ein trockenheisses sowie das subtropische Klima. Innerhalb dieser Zonen machen sich jedoch oft beträchtliche Unterschiede bemerkbar.

Mit zunehmender Höhe wird die Luft nicht nur wesentlich dünner, sondern auch kälter. Eine intakte Atmosphäre schützt uns vor gefährlichen Sonnen- und Weltraumstrahlungen, wobei CO₂ der ärgste Ozonkiller ist.

Im Zusammenhang mit dem **Klimawandel** spielt der sogenannte **Treibhauseffekt** eine entscheidende Rolle. Der Treibhauseffekt tritt in zwei Arten in Erscheinung, und zwar als **natürlicher Treibhauseffekt** und als **anthropogener Treibhauseffekt**, der von den Menschen sozusagen hausgemacht wird. Teilweise ist die Sonnenstrahlung für den natürlichen Treibhauseffekt und damit am Klimawandel mitschuldig, sollte aber nicht überbewertet werden.

Der natürliche Treibhauseffekt lässt sich wirkungsmässig in etwa mit einem Gewächshaus vergleichen, bei dem Glasscheiben als Dach dienen, die das Sonnenlicht durchlassen, andererseits aber den grössten Teil der Strahlung absorbieren und nicht mehr ins Freie hinauslassen. Das Glasdach fungiert als Barriere für die Wärmestrahlung, wodurch die Luft im Innern des Gewächshauses erwärmt und die Wärmestrahlung in den Weltraum zum Teil verhindert wird.

Beim Kohlenstoffkreislauf regeln natürliche Mechanismen den Abbau und Aufbau von Treibhausgasen. Atmosphäre, Meere, Vegetation und Böden nehmen bei normalen Verhältnissen ca. soviel Kohlendioxid (CO₂) auf, wie sie auch wieder abgeben. Zu den Treibhausgasen zählt man Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Wasserdampf (H₂O), Distickstoff-Oxid (N₂O) und die bekannten Fluorchlorkohlenwasserstoffe FCKWs und Bromgase. Dazu ein Internetauszug:

«Durch die Freisetzung übermässiger Mengen an Treibhausgasen geraten die natürlichen Regelprozesse aus dem Gleichgewicht, so dass zu viele Treibhausgase durch Reflektion zur Erdoberfläche zurückgelangen, anstatt abzustrahlen. Dadurch wird dieser Treibhauseffekt verstärkt und erzeugt eine zu starke Erderwärmung an der Oberfläche, was dann eben einen mehr oder weniger starken und gefährlichen Klimawandel herbeiführt. Die natürlichen Treibhausgase lassen die kurzwelligen Ultraviolettstrahlen bis zur Erdoberfläche passieren, absorbieren jedoch einen Teil der von der erwärmten Erde in Form von langwelliger Strahlung zurückgegebenen Wärmeenergie. Durch den verstärkten Ausstoss der von den Menschen erzeugten Treibstoffe geht wie gesagt das Gleichgewicht in der Atmosphäre immer mehr und mehr verloren, was zur genannten Klimaänderung mit all ihren negativen Auswirkungen führt.»

(www.klimawandel-global.de)

Was nun die verheerenden Folgen der Überbevölkerung betrifft, lasse ich wohl am besten Billy selbst zu Wort kommen, und zwar in seinem ersten Aufklärungsheft mit dem Titel «Kampf der Überbevölkerung»:

«Der Erdenmensch und sein Planet leiden unter vielerlei und einzig und allein vom Menschen selbst erzeugten Übeln. Die bestehenden Übel jedoch werden sich noch vielfach vermehren, so letztendlich alles überbordnet. Der Mensch der Erde wird gepeinigt von Hungersnöten, Energieknappheit, Seuchen, Umweltverschmutzung, Ausartung, Terrorismus, Diktatur, Anarchismus, Sklaverei, Sondermüllüberhandnahme, Rassenhass, Nahrungsmittelmangel, Regenwaldzerstörung, Treibhausatmosphäre, Gewässerverschmutzung, Asylantenhass, radioaktiver Verstrahlung und chemischer Verseuchung von Gewässern, Luft, Pflanzen, Lebensmitteln, Mensch und Tier, Kriminalität, Mord, Massenmord und Totschlag, Alkoholismus, Fremdenhass, Ausländerhass, Unterdrückung, Nächstenhass, Extremismus, Sektierismus, Drogensucht, Überbevölkerung, Tieraussrottung, Krieg, Gewalt, Folter und Todesstrafe, Misswirtschaft, Wasserverschmutzung, Pflanzenausrottung, Hass, Laster, Eifersucht, Lieblosigkeit, Unlogik, Falschhumanität, Wohnungsnot, Verkehrsüberhandnahme, Altersfürsorgezusammenbruch, Lebensraumnot usw. usf. – Trotz vielerlei Bemühungen werden der Probleme nicht weniger, sondern immer mehr und mehr, stetig steigend gemäss der Zunahme der Gesamtbevölkerung.

Stets versucht der Mensch der Erde mit einem neuen Übel ein altes Übel zu bekämpfen, doch wahrheitlich ist dies ein Weg ins endgültige Verderben. So nämlich wie ein Mensch Schulden macht und diese mit neuen Schulden deckt und die neuen Schulden wiederum mit neuen Schulden deckt, so werden letztendlich der Schulden unermesslich viel, soviel nämlich, dass sie nicht mehr bezahlt werden können. Genau dies aber tut auch der Erdenmensch, wenn er alte Übel mit neuen Übeln bekämpft. Doch der Mensch der Erde handelt und denkt sehr oft völlig unlogisch, weshalb er wider alle Vernunft versucht, durch ein neu erdachtes und neu herbeigeführtes Übel ein altes Übel auszurotten. Unlogisch in jeder Beziehung.»
Billys aufschlussreichen Ausführungen möchte ich eine kurzgefasste Beschreibung des Haarp-Programms hinzufügen.

Das wahnwitzige amerikanische Haarp-Programm

Hoch oben in Alaska, 320 km nordöstlich von Anchorage, wurde ein 24 m hoher Antennenwald errichtet, der insgesamt 360 Antennenmasten umfassen soll. Dieses wahnwitzige Projekt trägt den Namen «Haarp», das heuchlerisch die Abkürzung für «High Frequency Active Auroral Research Program» ist, was auf Deutsch «Hochfrequenz-Auroral-Forschungs-Programm» bedeutet. Die riesige Antennenanlage dient den amerikanischen Militärs dazu, gebündelte Hochfrequenzstrahlen in die über der Ozonschicht befindliche Ionosphäre zu schießen, wobei es sich keineswegs um ein rein wissenschaftliches Forschungsobjekt handelt. Die gebündelten Hochfrequenz-Radiowellen erzeugen künstliche Ionenwolken, die ausgebeult werden und dadurch wie Linsen wirken, die Elektronenwellen mit extrem niedriger Frequenz (ELF) auf die Erdoberfläche zurückstrahlen, wobei sich diese in eine der gefährlichsten und heimtückischsten Strahlenwaffe verwandelt. Auf die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten dieses Haarp-Projektes, insbesondere als Kriegswaffe, will ich in diesem Zusammenhang gar nicht näher eingehen. Noch viel schlimmer ist nämlich die Tatsache, dass allein schon die zahlreich durchgeführten Test-Versuchs-Aktionen für den ganzen Globus «Erde» samt seinen Lebewesen eine tödliche Bedrohung ersten Ranges darstellen.

Diesbezüglich ist wohl in erster Linie die Gefahr eines kaum wiedergutzumachenden Klimawandels zu erwähnen, dessen verheerende Folgen sich bereits bemerkbar gemacht haben, die sintflutartige Unwetter mit ungeheuren Überschwemmungen, Wirbelstürme, Dürreperioden, Erdbeben und Vulkanausbrüche gewaltigen Ausmasses und andere Umweltzerstörungen ausgelöst haben. Darüber hinaus können durch die Schädigung der empfindlichen Ozon- und Ionosphäre-Schichten z.B. die todbringenden Weltraumstrahlen völlig ungeschützt bis zur Erdoberfläche gelangen, die das Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen mit Hautkrebs und anderen Übeln bedrohen. Verheerende Naturkatastrophen aller Art sind teilweise auf diesen genannten Klimawandel, infolge der andauernden Haarp-Versuche, zurückzuführen, was von den verantwortlichen Befehlshabern vehement bestritten wird. Den Aussagen der Plejaren zufolge werden, auf lange Sicht gesehen, derart unermessliche Zerstörungen usw. angerichtet, dass ein Wiederausgleich der gesamten Natur sowie aller Lebensformen nicht mehr möglich ist. Letzten Endes wiederum ein grausames, unverzeihliches Werk der Überbevölkerung.

Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wenn ich die unzähligen Warnungen BEAMs und von seiten vieler Wissenschaftler, Klimaforscher usw. in bezug auf die lebensgefährliche Bedrohung der Menschheit und der Natur aufzählen wollte, die durch die unfassbare Unvernunft und Handlungsweise der Erdenmenschen in bezug auf ihre kaninchenartige Vermehrung heraufbeschworen wurde. Insbesondere durch diesbezügliche Hinweise der Plejaren Semjase, Ptaah und Quetzal über ihr Sprachrohr Billy Meier und die FIGU-Mitglieder wurde immer wieder – ich möchte sagen gebetsmühlenartig – auf die Überbevölkerung durch Wort und Schrift auf die Folgen des sogenannten Klimawandels hingewiesen und werden entsprechende Aufklärungen zur Bekämpfung dieses Übels erteilt. Entsprechende Rundschriften sind in den vergangenen 30 Jahren weltweit verbreitet worden, und vor allem sind kompetente Leute wie Regierungsmitglieder, bekannte Journalisten, Fernsehanstalten usw. schon seit 1951 durch Billy mit allem erforderlichen Nachdruck auf die lebensgefährliche Gefahr der rasant ansteigenden Überbevölkerung immer wieder in Kenntnis

gesetzt worden, verbunden mit einem dringenden Appell, punkto Bevölkerungsexplosion umgehend weltweit geeignete Massnahmen in Angriff zu nehmen, um eine sofortige Reduzierung der überhandnehmenden Bevölkerungszunahme Einhalt zu gebieten. Anstandshalber hätten wir wenigstens von den höchsten Regierungsbeamten eine einfache Bestätigung über den Erhalt der Botschaft erwartet, aber die über alle Massen überhebliche Obrigkeit hielt dies meines Wissens (nur mit einer einzigen Ausnahme, oder mit ganz geringer Anzahl) nicht für nötig. Alles in allem gesehen waren alle Bemühungen in jeder Hinsicht in höchstem Masse wirkungslos und beschämend, vor allem für diejenigen, welche als herrschende Schicht in erster Linie für das Wohl der Bürger und die Erhaltung der Natur zu sorgen hätten. Aber was kann man schon von einer Bevölkerung erwarten, wenn nicht einzelne Vorreiter ein gutes Beispiel leisten durch ihr umweltfreundliches Verhalten und dergleichen und wenn die meisten Führer der einzelnen Länder auf ihrem hohen Ross sitzen bleiben und sich so benehmen, als ob sie sich ihre Weisheit mit Kübeln eines Nürnberger Trichters eingetrichtert hätten, anstatt sich ernsthaft und verantwortungsvoll um das zur Zeit dringendste Problem der Menschheit zu kümmern und wirksame Massnahmen gegen die immer mehr überbordende Vermehrung der Menschheit in Angriff zu nehmen.

Durch die ständige Zunahme der Naturkatastrophen aller Art hat sich die Situation im Laufe der Zeit insofern gebessert, dass wenigstens ein Teil der Bevölkerung allmählich doch etwas hellhöriger geworden ist, besonders natürlich diejenigen Opfer, die die negativen Auswirkungen des Klimawandels in irgendeiner Form am eigenen Leibe zu spüren bekamen. Offensichtlich sind auch viele zur Einsicht gelangt, dass sich auch die Erde nicht wie ein völlig lebloses Geschöpf einstufen lässt, das sich alles gefallen lassen muss, ohne etwas dagegen unternehmen zu können. Dem ist aber keineswegs so, denn es liegen ja genügend Beweise vor, dass die Erde ohne weiteres in der Lage ist, den Menschen Lektionen zu erteilen, die an Härte oft nichts zu wünschen übriglassen, wobei getroffene Gegenmassnahmen meistens auch nur gezwungenermassen als Selbstschutz erfolgen. In Anbetracht der zahlreichen Umweltkatastrophen, die sporadisch immer öfter und heftiger in Erscheinung treten, sahen sich nun auch die Medien veranlasst, allen voran die Tageszeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, ernsthaft über diese stetig wachsenden Probleme Bericht zu erstatten.

Nachdem sich besonders in den Jahren ab 2000 die bisher schlimmsten Naturkatastrophen in verschiedenen Regionen der Erde ereigneten, haben auch die Berichterstattungen darüber in erheblichem Masse zugenommen. Abgesehen von den täglichen Meldungen (Zeitschriften, Radio, Fernsehen und Internet) wurden und werden in verschiedenen Fernsehanstalten sogenannte Talkshows wie am Laufmeter abgehalten, bei denen unter anderem auch die verheerenden Naturkatastrophen behandelt werden. Besonders ausgewählte und vor allem redegewandte Politiker, Wirtschaftsfachleute und dergleichen diskutieren über alles Mögliche, wobei es immer um die Frage geht, was nach ihrer Meinung zielbewusster und vernünftiger gemacht werden müsste, um die anstehenden Probleme besser in den Griff zu bekommen. Nicht selten werden recht vernünftige Ansichten und Vorschläge zur Sprache gebracht, aber vielfach werden sie entweder nur in Erwägung gezogen bzw. nur dann wirklich in die Tat umgesetzt, wenn nach wochenlangen Rängeleien wider Erwarten dann doch noch eine Kompromisslösung zustande kommt – immer vorausgesetzt, dass die rivalisierenden Parteigremien, die später über solche Vorschläge eine Entscheidung fällen müssen, einverstanden sind. Aber was hat dies alles mit unserem Hauptproblem zu tun? Sehr viel sogar, denn bei all diesen Diskussionen wird das Kernproblem der Überbevölkerung überhaupt nicht in den Mund genommen. Es ist mir persönlich völlig unbegreiflich, dass im Dritten Jahrtausend ein so wichtiges Thema einfach übergangen wird, als ob es überhaupt nicht existent wäre. In der Regel geht es ja bei manchen Rednerduellen in einer Talkshow recht eifrig und manchmal sogar sehr turbulent zu, wenn sich die einzelnen Redner in überschwenglicher Weise übertrumpfen wollen – sobald jedoch das heisse Eisen, sprich Überbevölkerung, auch nur ansatzweise angeschnitten wird, herrscht plötzlich Ruhe und eisernes Schweigen. Was soll man dazu noch sagen? Traurig, aber wahr. Erst in der jüngsten Vergangenheit sollen sich ausnahmsweise ein paar wenige Redner auf dieses offenbar sehr heikle Thema eingelassen und darüber gesprochen haben, ohne Furcht, von der Sendeleitung gerügt zu werden. Mir persönlich ist nur eine

einzig von diesen aussergewöhnlichen Kapazitäten bekannt, die kein Blatt vor den Mund genommen hat, nämlich der deutsche Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt.

In der Zwischenzeit sind auch Klimakonferenzen mit namhaften Politikern aus aller Welt abgehalten worden, selbstverständlich im Gefolge von sogenannten Fachleuten, die je nach Bedarf als Berater beigezogen werden. Und wenn ich daran denke, was bei den stundenlangen Diskussionen effektiv herausgekommen ist, dann platzt mir buchstäblich der Kragen. Bei all diesen Beratungen, bei denen die führenden Kräfte der ganzen Welt beteiligt waren und sind, müsste man doch gerade im Bezug auf die auf uns lawinenartig zukommenden üblen Folgen der katastrophalen Überbevölkerung – die sie ja alle durch BEAMs und unsere FIGU-Rundschreiben an die Regierungen aller Staaten und wichtigen grossen Zeitungen usw. kennen –, eine ganze Menge mehr Verantwortungsbewusstsein erwarten, als dies bislang der Fall war. Abgesehen vom Anwendungsverbot der FCKWs und der angestrebten Reduzierung des grössten Treibhauskillergases CO₂ sind meines Wissens nicht viel mehr wesentliche Beschlüsse oder Verordnungen in Kraft getreten. Ausserdem sind die Beschlüsse, sofern sie überhaupt weltweit eingehalten werden, von vornherein völlig nutzlos, weil sie bereits schon wieder überholt und unbrauchbar sind, bevor sie nach einer bestimmten Frist dann endlich zum Tragen kommen. Jetzt kommt aber das Allerschlimmste, das man am liebsten tagtäglich in die Regierungsämter hineinposaunen möchte. Sie wissen schon, was ich meine, nämlich die traurige Bilanz, die wir heutzutage über den stetigen und rasanten Anstieg der Weltbevölkerung ziehen müssen. Merken denn die regierenden Kräfte dieser Welt nicht, dass wir uns in eine Sackgasse hineinmanövriert haben, aus der wir nur durch sehr schnelle und wirksame Massnahmen überhaupt noch eine Chance haben, mit einigermaßen heiler Haut wieder herauszukommen! Es ist unfassbar, was bei solchen Klimakonferenzen vor sich geht: Entweder wird mit fadenscheinigen Ausreden bloss um den heissen Brei herumgeredet, ohne auf den wahren Kern der drohenden Gefahr einzugehen, oder die Beteiligten sind schlicht und einfach zu überfordert und zu feige, die wahrliche Wahrheit der breiten Öffentlichkeit preiszugeben – aus welchen Gründen auch immer. So ist es denn auch nicht gar so verwunderlich, dass namhafte und bekannte Politiker, Journalisten und andere Mediensprecher einfach nicht den Mut aufbringen, die Bevölkerung über die wahren Ursachen des Klimawandels in richtiger Weise aufzuklären, wenn nicht einmal die herrschende Schicht eines Staates oder Landes sich dazu aufraffen kann. Sehr wahrscheinlich steckt dann auch eine Portion Angst dahinter, sich durch eine solche Veröffentlichung einen gewaltigen Prestigeverlust mit allen möglichen unangenehmen Konsequenzen einzuhandeln. Eine wahre Schande ist es auch für alle Verantwortlichen, die schon längst darüber informiert sind, was die Spatzen schon seit Jahren von den Dächern pfeifen, indem sie das Volk für dumm verkaufen mit der Begründung, Klimaänderungen habe es schon seit eh und je gegeben, so dass mit anderen Worten gesagt das klimatische Chaos der heutigen Zeit eigentlich nichts Besonderes sei. Ausserdem würde auch die Natur selbst an verschiedenen Umweltstörungen schuldig sein. Die erste Begründung ist zwar richtig, trifft aber nicht die tatsächlichen Verhältnisse, denn normale Klimawandlungen finden stets innerhalb von riesigen Zeiträumen statt, während sich der Klimawandel der heutigen Zeit noch niemals in der gesamten Erdgeschichte in einer so kurzen Zeitspanne und zugleich mit einer geradezu rasanten Schnelligkeit abgespielt hat. Die zweite Begründung ist auch nur zum Teil richtig, aber daran ist der Mensch vielfach auch selbst schuld, z.B. durch den Anbau von Wohnsiedlungen an Orten, wo sie von vornherein einfach nicht hingehören, wie in natürliche Überschwemmungsgebiete, Erdbeben- und Steinschlag- sowie Lawinen- und Vulkangebiete usw., um nur einige Beispiele zu nennen. Zum anderen trägt der Mensch gegenwärtig gemäss den Angaben ausserirdischer Fachleute – man höre und staune – zu 75% die alleinige Schuld an den chaotischen Zuständen, die insgesamt durch die masslose Bevölkerungsvermehrung zustande gekommen sind.

Im Zusammenhang mit der lebensgefährlichen Bedrohung der gesamten Menschheit durch die völlig ungezügelterte Bevölkerungsvermehrung wird immer wieder eine ganz bestimmte Zahl ins Blickfeld gerückt, und zwar die Zahl 500 Millionen (genau 529 Millionen). Diesen Zahlenwert hatten plejarische Wissenschaftler mit Hilfe von Ermittlungen der Vergangenheit aufgrund der damaligen Beschaffenheit unserer

Erde in Erfahrung gebracht und durch ihre Kontaktperson Billy Meier an die FIGU-Mitglieder weitergeleitet, die dann für die weltweite Verbreitung sorgten. Die Zahl ist also nicht aus der Luft gegriffen und hat auch weder mit astrologischen, astronomischen oder anderweitigen Spekulationen die geringste Bewandnis. Vielmehr handelt es sich um 529 Millionen Menschen, die naturgemäss die Erde bewohnen sollten – eine Zahl allerdings, die von den meisten Leuten, die davon Kenntnis erhalten hatten, als Zumutung rundweg abgelehnt und als viel zu mickrig eingestuft wird. Wenn man von ganz genauen Erklärungen absieht, ist eine Antwort dazu relativ einfach zu erteilen. Sie lautet schlicht und einfach, dass diese Zahl von 529 Millionen eine Richt- oder Normzahl darstellt, die sich nach dem Grundsatz richtet, wonach auf einem km² nutzbarer Bodenfläche nicht mehr als zwölf Personen wohnen sollten. Wäre dies der Fall, dann hätten alle Bewohner, die Flora und Fauna sowie die gesamte Natur insgesamt die bestmöglichen Voraussetzungen für ein naturgemässes und geordnetes Leben, wie es nicht besser sein könnte. Alle Ressourcen und dergleichen wären im Überfluss vorhanden sowie alles übrige, was für ein angenehmes Leben bzw. für eine erfolversprechende Evolution erforderlich wäre.

Erstaunlicherweise sollen auch ein paar kluge Erdenmenschen in etwa auf dieselbe Zahl von rund 500 Millionen Menschen gestossen sein, von denen ich nur einen erwähnen möchte. Es handelt sich um den Astrophysiker Heinz Haber (15.5.1913 bis 13.2.1990), der sich vor allem durch sein im Jahr 1973 veröffentlichtes Buch «Stirbt der blaue Planet?» als Pionier für die Bekämpfung der Überbevölkerung einen Namen machte. Aufgrund seiner Berechnungen ist es ihm gelungen, die naturverträgliche Gesamtzahl der Erdbevölkerung von 500 Millionen zu ermitteln. Ausserdem scheute er sich nicht, diese Anzahl öffentlich zu propagieren.

Nun fragt man sich, auf welchem Stand wir uns heute befinden. Viele werden darüber schon Bescheid wissen, denn offiziell wurde im Jahr 2008 die Anzahl mit rund 6,5 Milliarden beziffert. Nach den sehr genauen Ermittlungen der Ausserirdischen vom Planeten ERRA stimmt diese aus verschiedenen Gründen nicht, denn sie muss um eine Milliarde höher angesetzt werden. Jschwisch/Srut Ptah übermittelte die genaue Anzahl bezogen auf den 11. Dezember des Jahres 2007 mit genau 7 684 227 416 Erdenmenschen. Diese Zahl entspricht also einer kolossalen Überbevölkerung, die das Dutzendfache noch weit übersteigt. So kann es und darf es auf keinen Fall weitergehen.

Wer natürlich Gedanken hegt wie «Ich lebe ja nur einmal» und wenn jemand keine eigenen Kinder hat, wird er sich über Nachbarskinder und Enkelkinder möglicherweise keine besonderen Sorgen in bezug auf ihre Zukunft machen. Es soll aber auch solche Menschen geben, die einfach nach dem Leitspruch leben: «Nach mir die Sintflut, oder so was Ähnliches.» Was soll man dazu noch sagen? Nur ein Egoist erster Klasse kann so denken, auch wenn er keine Kinder und Enkelkinder sein eigen nennt. Aber darüber wird er sich noch sehr wundern, wenn er zur Kenntnis nehmen muss, dass er sich durch die Nichtbeachtung der krassen Überbevölkerung und der entsprechend notwendigen Gegenmassnahmen im Grunde genommen in sein eigenes Fleisch schneidet, und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Und zwar hängt dies mit der Wiedergeburt zusammen, das heisst, ein Mensch lebt keineswegs nur einmal, denn in dieser kurzen Zeitspanne könnte er niemals den Sinn seines Lebens erfüllen. Ein wichtiges Naturgesetz besagt nämlich, dass jeder Mensch, egal ob er auf der Erde oder auf einem anderen Planeten geboren wird und – ich sage jetzt einmal vorsichtig –, bereits unzählige Male gelebt hat, noch Millionen Jahre immer wieder als neue Persönlichkeit in einen völlig neuen Körper inkarnieren muss, und zwar zusammen mit der Reinkarnation seiner Geistform, die allein wiedergeburtstüchtig ist, während das Bewusstsein mit der Persönlichkeit vergeht und aus deren Energie ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit erschaffen und geboren wird. Auf diese Art und Weise vermag die Geistform stufenweise dem Endziel näherzukommen. Das heisst, dass jeder Mensch nach einem gewissen Aufenthalt im Jenseits als neue Persönlichkeit wieder auf der gleichen Erde geboren wird und dort alles Unangenehme vorfindet und damit zu recht kommen muss, was er und seine Mitmenschen durch die folgenschwere Überbevölkerung angerichtet haben. Es würde natürlich diesen Rahmen sprengen, wenn ich auf alle Einzelheiten näher eingehen wollte.

Für alle Interessenten empfehle ich Billy Meiers Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» ISBN 3-909154-31-X, erhältlich unter <http://shop.figu.org>.

In der Tat steht die Uhr bereits jetzt schon auf 5 nach 12, und es stellt sich die Frage: «Quo vadis, Erde?» Mir fehlen die Worte, wenn ich daran denke, was für unsägliches Leid und wie viel Not und Elend auf uns zukommen werden. Deshalb sind alle Regierungen und Machthaber dringend aufgerufen, das schwierige Problem nicht mehr länger auf die lange Bank hinauszuschieben, sondern umgehend und weltweit die unbedingt notwendigen Massnahmen zu treffen, was im Klartext heisst: Es gib keine andere Möglichkeit mehr, als das grösste Übel der Menschheit durch eine vernünftige Geburtenkontrolle zu regulieren, um so schnell und wirksam wie möglich eine drastische Reduzierung des unheilvollen Bevölkerungswachses zu erreichen. Diesbezügliche Vorschläge zur Durchführung einer weltweiten Geburtenkontrolle sind im FIGU-Sonderbulletin Nr. 41, Februar 2008, in sehr ausführlicher Form beschrieben (Autor: Christian Frehner).

Der englische Schriftsteller Aldous Leonhard Huxley (26.7.1894 bis 22.11.1963) hat schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in bezug auf den Anstieg der Bevölkerungszahlen folgenden lehrreichen Satz geprägt: «Ungelöst wird dieses Problem alle unsere anderen Probleme unlösbar machen!»

Anschliessend möchte ich nicht versäumen, Ihnen nachfolgend das erste Rundschreiben zu präsentieren, das von BEAM bereits im Jahre 1951 verfasst wurde, als er noch nicht unter dem Namen Billy weltweit bekannt war.

Guido Moosbrugger, Deutschland

Eduard Albert Meier
Niederflachs 1253
Bülach/ZH
Schweiz

Niederflachs, den 5. Juli 1951

An alle Verantwortlichen der Welt,
verantwortlich für das Wohl der Erde und deren gesamte Menschheit sind, nebst den einzelnen Menschen aller Völker, an vorderster Front die Behörden und ihre vorgesetzten Regierungen; und zu all den Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sowie zu jedem einzelnen Menschen will ich folgende mahnende Worte sprechen: Mein väterlicher Freund Sfath unterrichtete mich prophetisch und voraussagend in mancherlei Dingen, die zukünftig auf der Erde eintreffen und Unerfreuliches bringen werden. Diese Dinge, die teils geändert werden können, teils jedoch unveränderbar eintreffen, will ich folgendermassen auslegen: Erst ist es sechs Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung derer Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen sein, wenn die Menschen aller Völker nicht endlich gescheit genug werden, ihre machtgierigen Regierungsbosse ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen. Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt. Die Zeit dazu ist nicht mehr fern, denn bereits glimmen diese ungeheuerlichen Dinge in einem Schwelbrand, der schon in den nächsten Jahren zum offenen Feuer werden

wird. Noch ist es Zeit, das Ungeheure zu stoppen, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur prophezeit ist. Noch können greifende Gegenmassnahmen alles zum Besseren verändern, wenn die Völker und alle Verantwortlichen der Regierungen, der Behörden, der Wissenschaften und der Militärs sowie aller sonst Zuständigen sich strengstens bemühen, alle Übel aufzuhalten und alles einem positiven Wandel zuzuführen. Geschieht das nicht, dann stehen ungeahnte Schrecken bevor, wobei die Weltmacht USA in jeder Beziehung an vorderster Front das Schwert des Todes sowie der Zerstörung und der Vernichtung führen wird, während im Schlepptau auch Israel und alle jene Staaten mitziehen, die sich in scheinheiliger Freundschaft an die USA schmiegen werden, und zwar wider den Willen des vernünftigen Teiles des jeweiligen Volkes.

Nicht nur Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Hunderttausenden von Ermordeten werden die Zukunft zeichnen, sondern auch eine ungeheure Überbevölkerung, durch deren Schuld alle Naturgesetze aus den Fugen geraten werden. Alle Unwetter werden sich durch die Schuld des Menschen mehren und immer gewaltigere Formen annehmen, so die Hagelwetter, die Schneestürme und Regenfluten, wie aber auch die Ozonschicht sehr gefährlich geschädigt wird. Ungeheure Überschwemmungen werden je länger je mehr zur Tagesordnung gehören, denn durch die Überbevölkerung werden die Auenwälder und Auen Ebenen zu Wohngeländen umfunktioniert, wodurch die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in die Häuser der Menschen suchen, weil sie nicht mehr in unbewohnte Auengebiete entweichen können. Bergstürze und Lawinen, wie aber auch Erdbeben und Seebeben sowie Stürme aller Art werden überhandnehmen; die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die sich in ihrer Zahl immer mehr steigern und immer gewaltiger und zerstörender werden. Und auch daran wird die Überbevölkerung Schuld tragen, denn die Überbevölkerung wird ungeheuer Negatives und dadurch eine unnatürliche Klimaveränderung hervorrufen, die schon in nur einem Jahrzehnt ab heute bereits sehr nachteilig für die Welt zu wirken beginnen wird. Die ungeheuren Massen und Gewichte der Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde laufend immer mehr, wodurch die Tektonik beeinträchtigt wird, was zwangsläufig vermehrt zu tektonischen Verschiebungen und Verwerfungen führt, durch die weltweit ungeheure Beben hervorgerufen werden, wobei dann die Toten letztlich in die Hunderttausende und in die Millionen gehen werden. Und diese Beben haben auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus, folglich auch die Vulkane, die weltweit vielfach miteinander verbunden sind, immer häufiger und immer zerstörerischer in Tätigkeit treten. Auch das wird viele Menschenleben fordern, und zwar besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise zu nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden, wie das auch der Fall ist an Stränden von Meeren, an grossen Flüssen und Seen, wo unmittelbar an die Ufer gebaut wird, die durch Sturmwellen und Flutwellen in gewaltiger Masse überschwemmt und sehr viele Menschenleben fordern werden. Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 50 Jahren auf über sechs Milliarden angewachsen sein wird, wie vorausgesagt ist, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten. Hungersnöte werden sich steigern, während alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten wiederkehren werden. Durch den Massentourismus aus den Industriestaaten werden diese mit Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt ebenso überschwemmt, wie auch ein ungeheures Asylantenproblem zur Unlösbarkeit werden wird. Und es ist vorausgesagt, dass Ende der Achtzigerjahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen wird, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose ebenso steigt wie auch durch kriminelle Banden aus den sogenannten Drittweltländern, die sich in den Industriestaaten ausbreiten und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden, wenn sie ihren Untaten nachgehen. Auch Staatsverschuldungen steigen ins Unermessliche, wie auch terroristischer Extremismus und das Neonaziwesen usw. Die Prostitution, so wurde von Sfath vorausgesagt, nimmt unglaubliche Formen an und wird derart in die weltweite Öffentlichkeit hinausgetragen, dass selbst Kinder nicht davon verschont werden. In den nächsten Jahrzehnten wird die Prostitution zu einem «ehrbaren» Beruf werden, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet werden wird. Das bereits erfundene Fernsehen wird in jeder Familie ebenso zum Alltag gehören wie die Technik

der Computer, woran in Amerika, Deutschland, Japan und der Sowjet-Union bereits fleissig gearbeitet wird. Das Fernsehen und die Computer werden zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutenden Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.

Die Menschen werden im Verlaufe der nächsten 50 Jahre kalt in ihren Gedanken und Gefühlen, wodurch zwischenmenschliche Beziehungen immer seltsamere Blüten tragen und nur noch zweckbestimmt sein werden. Wahre Liebe wird zu einer Rarität, und viele Ehen finden nur noch statt, um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Das Fazit wird sein, dass viele Ehen nicht mehr halten, Familien zerstört werden und die Nachkommen sowohl sexuell missbraucht werden, wie sie aber auch asozial werden und verwahrlosen. Die Menschen, besonders die jungen, werden schon Ende der Fünfzigerjahre ein Leben zu führen beginnen, das vielfach nur noch auf Drogen ausgerichtet ist, und später, wenn die Zeit der Achtzigerjahre näherrückt, dann wird das Drogenproblem überhandnehmen, wie aber auch nur noch das Vergnügen von Bedeutung sein wird und zerstörerische und disharmonische Klänge die Musikwelt prägen werden, wodurch die Psyche beeinträchtigt und das ganze Verhalten jener Menschen dem Negativen verfällt, die sich auf diese zerstörerische Musikart ausrichten.

Auf dem Gebiet des Sektierertums treten immer mehr angeblich von Gott Auserwählte in Erscheinung, die ihre Gläubigen finanziell ausbeuten, diese hörig machen und gar in den Selbstmord treiben. Verantwortungslose werden die Zeit nutzen, um durch ihre gläubigen Anhänger reich zu werden, besonders dann, wenn sie in bezug auf den Jahrtausendwechsel Angst und Schrecken verbreiten, weil, wie sie behaupten werden, im Jahr 2000 die Welt untergehen soll. Es wird dann gar davor nicht zurückgeschreckt, Lügen zu verbreiten, dass Ausserirdische Auserwählte retten würden – aber natürlich nur dann, wenn diese hohe Geldbeträge an die Sektenführer abliefern.

Vieles mehr bringt die wachsende Überbevölkerung noch mit sich, die grundsätzlich der eigentliche Ursprung aller üblen Dinge der Zukunft ist, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto gewaltiger werden die daraus entstehenden Probleme. So werden neue Seuchen auftreten, und zwar schon in den kommenden Achtzigerjahren, die Millionen von Menschenleben fordern werden, und zwar Seuchen, die von Tieren auf die Menschen übertragen werden, wie in fernerer Zeit auch Seuchen, die aus dem Weltraum auf die Erde eingeschleppt werden. All das jedoch, dass die Seuchen von Tieren ausgehen und auf die Menschen übergreifen, werden aber die Verantwortlichen bestreiten und jene als Lügner verleumden, die der wirklichen Wahrheit kundig sind. Wenn so die Welt und ihre Menschheit zugrunde gerichtet wird, dann ist der Mensch der Erde selbst der Urheber dafür, wobei er die wirkliche Ursache dadurch schafft, dass er seine Überbevölkerung in immer höhere Zahlen treibt. Also wird es nicht ein imaginärer Gott irgendeiner Religion oder Sekte sein, der die kommenden ungeheuren Probleme und Auswüchse bestimmt, sondern einzig und allein der Mensch der Erde, der sich in seinem Wahn als höchstes und gewaltigstes Wesen im Universum glaubt – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann. Durch die Schuld des Menschen, durch seine Überbevölkerung, durch seinen Grössenwahn, durch seine Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert er alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumt und sich gegen die ausartenden Machenschaften des Erdenmenschen wehrt. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde, zusammen mit dieser selbst, weil der Mensch den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens stört und zerstört.

Das alles habe ich zu sagen, denn es ist die prophetische und zugleich voraussagende Wahrheit. Fassen Sie alle, die Sie diese Worte von mir vernehmen, den Mut, das Gesagte zu überdenken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und richtig zu handeln, denn noch ist Zeit dazu – doch diese beginnt bereits zwischen den Fingern zu zerrinnen. Bedenken Sie dieser Prophetie und Voraussage und handeln sie im Sinne einer Wandlung zum Besseren. Machen Sie alles auch öffentlich für alle Menschen der Erde, durch Belehrungen in allen Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen und um die Erde und ihre ganze Menschheit vor all der Unbill, vor allem Übel, vor allen Ausartungen, den vielen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die Vernichtung zu bewahren. Sie alle, die Sie meinen Brief erhalten, haben die Möglichkeit, die Macht und die Verantwortung, die Erde und ihre Menschheit

vor all dem zu bewahren, was ich Ihnen offenbart habe. Zaudern Sie nicht, sondern handeln Sie, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handeln Sie nicht umgehend, dann sind Sie ebenso verantwortlich dafür, wenn sich die Prophezie erfüllt, wie auch alle jene, welche zukünftig für deren Erfüllung sorgen.

Zerstörung des Lebens durch die Überbevölkerung

Die Natur, alle Geschöpfe der Fauna und Flora sowie die irdische Menschheit stehen am Limit des Ertragbaren und Verkräftbaren unserer Mutter Erde, und zwar durch die Schuld des Erdenmenschen selbst, der mit seiner Heranzüchtung der Überbevölkerung nicht nur die Erde selbst und deren Natur, sondern auch das Leben zerstört. Doch all die Verantwortlichen der Welt, die Regierungen, Wissenschaftler und die ganze Menschheit wollen nichts davon hören, wursteln im altherkömmlichen Rahmen weiter und züchten verantwortungslos immer weitere Nachkommen heran. Und all diese Verantwortlichen – und dazu gehört jeder einzelne Mensch der Erde, der nichts in verantwortungsvoller Weise gegen die Überbevölkerung unternimmt – sind schuld am Untergang des Lebens. Mit dem weiteren verantwortungslosen Heranzüchten von Nachkommen wird das gesamte Leben aller Geschöpfe, der Natur und der Erde zerstört, doch kaum jemand will diese Tatsache hören noch etwas dagegen unternehmen. Niemand will etwas hören von einer vernünftigen Nachkommensplanung, durch die nur noch Nachkommen gezeugt werden im Rahmen des Erträglichen und des Wohles für die Welt, die Natur und all ihre Geschöpfe, wozu auch die ganze Menschheit zählt.

Die Überbevölkerung ist der wahrliche Moloch aller Zerstörung, die auf der Erde und an allem Leben stattfindet, folglich immer mehr Zerstörungen und Probleme zutage treten, je mehr Menschen die Welt bevölkern, durch deren Schuld ihr Lebensraum immer kleiner wird. Alle auftretenden Probleme in jedem einzelnen Land wachsen mit der Zunahme seiner Bevölkerung, und bereits ist es soweit, dass die Probleme nicht mehr gelöst und bewältigt, sondern nur noch kleinste Symptome derselben bekämpft, jedoch nicht mehr behoben werden können. Die Probleme wachsen stetig und steigern sich ins Unendliche, sei es die allgemeine Kriminalität, die Schwerverbrechen, der Nahrungs- und Wassermangel, die Völkerwanderungen, der Religions- und Fremdenhass, die Energieknappheit, die zunehmende Verweichlichung der Menschen, die Gewaltzunahme, der Kriegsterror, der religiös-sektiererische und ideologische Fanatismus und Terror, die Zerrüttung der Familien, der immer enger werdende Lebensraum, die Zerstörung des Klimas usw. usf. Doch gegen all diese und viele andere Probleme wird wahrheitlich nichts getan, und zwar weder von den Verantwortlichen der Regierungen und Wissenschaften noch vom Gros der ganzen Menschheit selbst, denn wahrlich sind es nur einzelne, die sich darum bemühen und in ihrem ihnen möglichen Rahmen etwas tun. Allgemein sind aber alle zu feige, um zur Wahrheit zu stehen und das Richtige zu tun, und zwar allen voran die Regierenden und deren Vertreter sowie die für ihre speziellen Sparten verantwortlichen Wissenschaftler. Und wenn sie schon etwas tun, dann nur, um mit ihren Namen und Konterfeis usw. vor der Öffentlichkeit zu brillieren, und natürlich um viel Geld damit zu verdienen und bei grossen politischen und anderen aufsehenerregenden Veranstaltungen sich mit Frass und Völlerei zu mästen. Dabei beschliessen sie dann lächerliche Massnahmen in bezug auf irgendwelche weltbewegende Probleme, wie z.B. hinsichtlich der durch die irdische Menschheit hervorgerufenen Klimazerstörung, die nie oder nur teilweise ratifiziert werden und grundsätzlich bereits bei deren Beschliessung nutzlos und schon wieder überholt sind. Das darum, weil bis zur Ratifizierung der beschlossenen Massnahmen – was immer Jahre und gar Jahrzehnte dauert – die irdische Menschheit bereits wieder um Hunderte von Millionen oder gar um eine Milliarde gewachsen ist, wodurch die Scheinlösungen schon bei deren Beschlussfassung lächerlich und null und nichtig sind, sei dies nun in bezug auf die Energie- oder auf die Wasserknappheit usw. usf. All jene, welche also solche Scheinlösungen beschliessen, handeln völlig verantwortungslos und entgegen jener logischen Lösung, die wahrheitlich getroffen werden müsste, um alle Probleme zu lösen und alle steigenden Übel derart im Keime zu ersticken, dass wieder eine gesunde Normalität ohne jede Ausartung entsteht.

Und diese Lösung liegt allein darin, dass die Menschheit drastisch reduziert wird, indem rigorose Geburtenstoppmassnahmen eingeführt und durchgesetzt werden, und zwar in weltweiter Form, so also auch in den Industriestaaten. Das entspricht einer Verantwortungswahrnehmung jedes einzelnen, wobei in Anbetracht der bereits bestehenden Überbevölkerungskatastrophe und der Zerstörung vielen Lebens und des Klimas durch sie, die Einstellung des Rechts auf beliebig viele Nachkommenschaft einer hohnvollen Lächerlichkeit gegenüber dem Leben allgemein entspricht.

Vor allem sind die ärmeren Länder die hauptsächlichen Produzenten der grassierenden Überbevölkerung, und sie sind es auch, durch die die natürlichen Ressourcen der Erde an ihre Grenzen getrieben werden. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dabei auch die Industriestaaten gewaltig mitmischen. Und tatsächlich ist es so, dass schon von Natur aus nur ein kleiner Teil der Erdoberfläche nutzbar ist für die Landwirtschaft und Gärtnerei, denn auf felsigem Grund können weder Getreide noch Gemüse und Früchte usw. wachsen. Dieser kleine Teil der für Nahrung nutzbaren Erdoberfläche wird weltweit immer geringer, denn das stetige und ans Verbrecherische grenzende Anwachsen der Überbevölkerung zwingt zum steigenden Bedarf an Acker-, Garten- und Weideland. Das aber schafft ungeheure Probleme, denn der dafür natürlich geeignete Boden ist bereits ausgelastet oder wurde verbaut mit Strassen, Flughäfen, Rennpisten, Kraftwerken, Wohnhäusern und Fabriken usw. So hat sich das Bild der Erdenwelt während den letzten einhundert Jahren drastisch verändert, und zwar zu ihrem und der Menschheit sehr grossem Nachteil. Weltweit wird dabei auch ungeheuer viel Acker- und Garten- und Plantagenland genutzt, um durch die daraus gewonnenen Ernten den Bedarf an Nahrungsmitteln für die grosse Masse Menschheit zu decken. Doch all das produzierte Getreide, die Früchte und das Gemüse reichen nicht mehr, wodurch immer mehr produziert werden muss – wobei jedoch trotzdem Millionen von Menschen Hunger leiden und daran unzählige sterben, während andere in den Industriestaaten in Saus und Braus leben.

Und Wahrheit ist, dass weltweit sehr viele Acker-, Garten- und Wiesenböden bereits derart übernutzt sind, dass sie kaum mehr nennenswerte Ernteerträge bringen. Aus diesem Grunde werden die Nahrungsanbauflächen immer knapper, und das führt zwangsläufig früher oder später zur Nahrungskatastrophe für die ganze Erdbevölkerung. Acker- und Garten- sowie Plantagenland lassen sich nicht beliebig ausweiten, und wenn es schon möglich ist, dann nur in sehr kleinem Rahmen und unter gewaltigem Aufwand an Arbeit und finanziellen Mitteln. Zu bedenken ist, dass nur gerade etwa fünf Prozent der Erdoberfläche nutzbarer Boden für den Acker-, Garten- und Plantagenbau ist und zur Nahrungsanpflanzung genutzt werden kann, denn 75 Prozent der Erde sind mit Wasser bedeckt – hauptsächlich Salzwasser –, während andere weite Teile aller Kontinente von Gebirgen durchzogen sind, die nicht zur Nahrungsgewinnung bepflanzt werden können. Auch sind viele Gebiete der Erde aufgrund ihrer klimatischen Bedingungen völlig ungeeignet für den Garten-, Acker- und Plantagenbau, weil sie von grossen Schnee- und Eisflächen bedeckt sind oder aus unfruchtbaren Steppen, Savannen und Wüsten bestehen. Natürlich wird schon seit geraumer Zeit durch den Erdenmenschen versucht, Teile dieser Gebiete durch die Zuführung von Wasser und durch Bepflanzung urbar zu machen, doch sind dabei die Erfolge nur klein, und der Aufwand, der dafür betrieben werden muss, ist sehr hoch, und zwar sowohl an Arbeitseinsatz und finanziellen Mitteln wie auch an der wertvollen Ressource Wasser, das immer knapper wird und vielerorts auf der Welt bereits von der Bevölkerung nur noch literweise teuer gekauft werden kann. Und werden die ganzen Systeme und Ausweitungen dieser Nutzlandgewinnung genau betrachtet, dann sind sie in bezug auf die rasant steigende Überbevölkerung nicht einmal ein Tropfen auf einen heissen Stein.

Der Aspekt der Ernährung der Weltbevölkerung nimmt immer krassere Formen an und schafft stetig schwerwiegendere Probleme. Insbesondere der Bedarf an Fleisch wächst immer mehr ins Unermessliche, denn mehr und mehr wird Fleisch in rauen Mengen gegessen, und zwar weltweit, wobei «Fastfood» besonders ins Gewicht fällt, weil dieser gewaltige Fleischverzehr bedingt, dass immer mehr Tiere und Getier aller Art gezüchtet werden, die dann als Fleischlieferanten dienen. Und dass diese natürlich ebenfalls Futter und Wasser brauchen, ist nicht von der Hand zu weisen, nebst dem, dass sie Weideland benötigen, seien es nun Rindviecher, Pferde, Schafe, Ziegen, Bodengeflügel oder anderes Viehzeug. Dadurch aber wird

des Acker-, Garten- und Plantagenlandes weniger und weniger, das zudem noch dazu genutzt wird – statt Nahrungsmittel für den Menschen anzubauen –, für die Fleischlieferanten Futtermittel herzustellen. Nebst dem aber, dass der Erdenmensch zum bedenklichen Fleischfresser geworden ist, hält er sich auch noch zur Freude und zum Spass futterbenötigende Haustiere, die mit Dingen gefüttert werden, die eigentlich für Nutztiere oder Menschen bestimmt sind. Auch die fleischfressenden Haustiere wie Katzen und Hunde sind eine Plage der Menschheit und des Lebens geworden, denn wenn man bedenkt, dass allein für das Fleischfutter für diese Tiere jährlich weltweit zwei Millionen Rinder geschlachtet werden, nebst unzähligen Hühnern, Gänsen, Enten, Pferden und Fischen usw., dann steigt in jedem vernunftbegabten Menschen das nackte Grauen hoch. Darüber machen sich jedoch die falschen Tierfreunde, die in der Regel ihre Viecher verpäppeln und vermenschlichen, weder einen Gedanken noch ein Gewissen. Also spielt es für sie keine Rolle, dass durch ihre Haustierliebhaberei Millionen von allerlei anderen Tieren für das Fleischfutter ihr Leben lassen müssen. Und gleichermaßen werden für allerlei Tierfutter auch Unmengen Nutzpflanzen verbraucht, die eigentlich für die Menschen bestimmt wären. Und darüber sollten sich auch einmal die Veganer und Vegetarier Gedanken und ein Gewissen machen, die zur Freude und zum Spass Haustiere halten.

Natürlich gibt es auch heute noch – aber wohl nicht mehr lange – sehr wenige Staaten, die grosse Acker-, Garten- und Plantagenflächen haben und in gewissem Rahmen noch Nahrungsüberschuss produzieren können, wobei dieser in der Regel jedoch entweder vernichtet oder den Tieren verfüttert und nur dann in Länder des Hungers gebracht wird, wenn spezielle Krisenzeiten das unumgänglich machen. Normalerweise können in den Hungerländern die Hungernden elend krepieren, weil sich niemand darum kümmert und auch überschüssige Nahrungsmittel viel Geld kosten, auch für den Transport. Nahrungsmittelhilfe an die Millionen Hungernden in der Welt wird – mit wenigen Ausnahmen – nur geleistet, wenn ganz extreme Situationen eintreten und die Weltöffentlichkeit deswegen aufschreit. Erst dann werden überschüssig produzierte Nahrungsmittel in die Krisengebiete gebracht und verteilt, wobei oftmals noch damit profitable Geschäfte gemacht werden und Handel getrieben wird. Auch dieses Handeln, wenn es schon nützlich getan werden kann und die Leidenden wirklich umsonst ihre Nahrungsmittel erhalten, ist nicht mehr als ein Tropfen auf einen heissen Stein, denn die nächste Hungerkatastrophe kommt bestimmt. Es ist nämlich nicht damit getan, wenn den Notleidenden einfach Nahrungsmittel zugeschanzt werden, sie aber nicht belehrt und nicht angehalten werden, alles Bestmögliche zu tun, um ihre eigene Nahrung anzubauen und ernten zu können, wenn nicht gerade eine Dürreperiode oder andere Naturkatastrophe das verunmöglicht.

Auch das Problem der Energie in bezug auf den wachsenden Energiebedarf trägt je länger je mehr zur Beeinträchtigung der Nahrungsmittelgewinnung bei. Es ist dabei einmal der fossilen Brennstoffe zu bedenken, durch die Energie erzeugt wird, denn diese Stoffe sind begrenzt und reichen nicht mehr sehr lange, folglich damit der steigende Energiebedarf nicht mehr gedeckt werden kann. Deshalb werden krampfhaft Bemühungen unternommen, durch den Anbau und Gebrauch von Energiepflanzen dem Energiemangel entgegenzuwirken. Das aber bedeutet wiederum, dass zur Anpflanzung Garten-, Acker- und Plantagenland geopfert werden muss, das bis anhin für Nahrungsmittel für die Menschen dient. Insbesondere Raps, Weizen und Mais und anderen Pflanzen werden schon heute nicht mehr als Nahrungsmittel gebraucht, sondern zu Treibstoffen für Autos, Lastwagen und Traktoren usw. verarbeitet, wodurch bereits in verschiedenen Ländern die Menschen ihre Lebensgrundlage verlieren, arbeitslos werden und zu hungern beginnen. Das andererseits treibt wiederum die Preise für die Lebensmittel in die Höhe, insbesondere jene, welche für die Treibstoffherstellung genutzt werden. Schon lange werden nicht nur für den Nahrungsmittelanbau grosse Waldflächen und riesige Teile der Regenwälder gerodet und zerstört, sondern auch um Energiepflanzen anzubauen, wodurch die Umweltzerstörung weiter vorangetrieben wird, wie auch die Klimazerstörung und vieles Leben der Wälder. Das nebst dem, dass die Meere und sonstigen Gewässer nicht nur in bezug auf ihre Lebensformen ausgeräubert werden, sondern auch hinsichtlich der energienutzbaren Algen usw. Auch werden immer mehr und mehr Naturreservate zerstört, um Acker-, Garten- und Plantagenboden

zu gewinnen, nebst dem aber auch als Bauflächen, um Hotels, Skipisten, Villen, Bungalows, Seil- und Bergbahnen usw. darauf zu bauen. Die landwirtschaftlichen Anbauflächen, die aus den Naturreservaten gemacht werden, werfen andererseits kaum den Bedarf an Nahrungsmitteln ab, die von den Armen benötigt werden, denn in der Regel wird das meiste in die Industriestaaten exportiert, wo es auf den Tischen jener landet, die viel begüterter sind als jene, welche sie im Schweisse ihres Angesichts herstellen.

Das Problem der Überbevölkerung verschärft sich immer mehr, denn deren Wachstum ist nicht aufzuhalten, solange die Regierungen und Wissenschaftler sowie die ganze Menschheit nichts dagegen unternehmen, und zwar in der Weise, dass eine rigorose Geburtenkontrolle zum Greifen kommt. Zwar ist in den Industrieländern die Geburtenrate nicht so hoch wie in den armen Ländern, doch muss auch in den reichen Staaten gleichermassen gehandelt werden wie in den armen Teilen der Welt. Hauptsächlich sind heute die armen Länder die grössten Nachkommenschaffer, denn gesamthaft gesehen zeugen sie etwa 98 Prozent aller neuen Erdenbürger, was bedeutet, dass in diesen Ländern die Armut immer mehr überhandnimmt und die Slums der Städte immer mehr überquellen. Das aber bildet nicht gerade eine rosige Zukunft, einmal ganz abgesehen davon, dass sich sämtliche Probleme aller Art weltweit derart und schnell steigern, dass ihnen in keiner Weise mehr Einhalt geboten werden kann. Und wenn dabei noch bedacht wird, dass durch die wachsende Überbevölkerung immer mehr gutes Acker-, Garten- und Plantagenland zerstört, leblos und zum Nahrungsanbau unbrauchbar gemacht wird, dann ist die Katastrophe absehbar und unaufhaltsam. Je grösser die Bevölkerung der Erde wird, desto mehr Bodenfläche braucht der Mensch, um genügend Platz für sich zu schaffen, was bedeutet, dass er immer grössere Siedlungen, Dörfer und Städte und immer mehr Strassen usw. bauen muss, wodurch immer immenser fruchtbares Land zubetoniert und versiegelt wird. Das aber bedeutet, dass der Mensch der Erde seinen eigenen Lebensraum zerstört und damit letztendlich sein eigenes Leben.

Semjase-Silver-Star-Center, 17. Februar 2008, 2.06 h

Billy

Eine Voraussage von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) aus dem Jahre 1958 erfüllt sich: Die moderne Menschenversklavung ist keine Fiktion mehr, sondern schauerliche Realität.

US-Geheimdienste planen die weltumspannende Biometrie-Datenbank «Server in the Sky»

Aus der im Jahre 1958 erstellten Schrift «Prophezeiung und Voraussage» von «Billy» Eduard Albert Meier: «Und es wird sein, dass noch vor der Zeit des Dritten Jahrtausends, und zwar 1993, eine politische und wirtschaftliche europäische Diktatur entsteht, die als «Europa Union» bezeichnet werden und im Bösen die Zahl 666 tragen wird, denn durch diese werden die Bürger und Bürgerinnen aller Mitgliedsstaaten letztendlich einer totalen Kontrolle durch biometrische Daten in Ausweisen und in Form von kleinen Datenscheibchen im Kopf oder Körper in ein «Biometrisches Identifizierungssystem» eingefügt, das durch eine «Zentrale Datenbank» überwacht und kontrolliert wird, wodurch letztlich der Aufenthaltsort jedes Menschen auf den Meter genau bestimmt werden kann. Erstlich werden die USA und später die «Europa Union» diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der «Europa Union» geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.»

Nun ist es leider soweit. TV-Sender, Presse und Internetdienste in aller Welt haben im Februar 2008 bekanntgegeben, dass die amerikanische Bundespolizei FBI die weltgrösste Datenbank für biometrische Personendaten aufbauen will, mit der sich Millionen US-Bürger und Ausländer über ihre physischen Merkmale wie Fingerabdrücke oder Scans der Augen-Iris identifizieren lassen. «Grösser, schneller, besser» als die bisherige Informationssammlungen des FBI solle die neue Datenbank werden, sagte Thomas E. Bush, stellvertretender Chef des Informationsdienstes Strafverfolgung beim FBI, der Zeitung «Washington Post». Laut «Washington Post» will das FBI im Januar einen Zehnjahresvertrag für den Aufbau der neuen zentralen Datenbank vergeben. Voraussichtliche Kosten: rund eine Milliarde US-Dollar (690 Millionen Euro). Bereits jetzt verfügt das FBI über eine Datenbank, in der rund 55 Millionen Fingerabdrücke gespeichert sind. Sie wird bis zu 10 000 mal pro Tag abgefragt, rund 900 000 Sicherheitsbeamte vom FBI bis zur lokalen Polizei haben Zugriff. Mit dem neuen Projekt soll der Datenbestand nach Angaben der «Washington Post» drastisch ausgebaut werden und zahlreiche zusätzliche Körpermerkmale enthalten, über die Personen identifiziert werden können: Handflächen-Abmessungen, Scans der Iris und Gesichtsmerkmale. Auch der Austausch zwischen verschiedenen Datenbanken solle intensiviert werden. Bereits jetzt werden bei Einreisenden aus Europa in die USA nicht nur Personen- und Reisedaten von den Fluggesellschaften übermittelt. Die US-Behörden verlangen zusätzlich die Abgabe von Fingerabdrücken und haben durchgesetzt, dass in den neu ausgegebenen EU-Reisepässen biometrische Merkmale gespeichert sind. Die Fingerabdrücke werden vom Heimatschutzministerium aufbewahrt und könnten künftig leichter abgeglichen werden. Auch zwischen dem Verteidigungsministerium, das biometrische Informationen über mehr als 1,5 Millionen Iraker und Afghanen gespeichert hat – bis hin zu DNA-Proben –, und dem FBI könnte der Datenaustausch ausgebaut werden, erwartet die «Washington Post».

Die globale biometrische Datenbank mit dem Namen «Server in the Sky» soll im Namen des «Kriegs gegen den Terror» einem «Internationalen Informationskonsortium» Zugang zu den biometrischen Daten und persönlichen Informationen von Bürgern in den USA, in Grossbritannien, in Australien, in Kanada und in Neuseeland liefern.

Wie der «London Guardian» berichtete, wird der Plan von der amerikanischen Bundespolizei FBI zusammen mit den Innenministerien und Polizeieinheiten von amerikanischen Alliierten ausgearbeitet. Biometrische Informationen wie Iris-Scans und Fingerabdrücke sowie weitere persönliche Informationen werden aller Voraussicht nach innerhalb dieses Netzwerks ausgetauscht werden. Das FBI verlautbarte gegenüber dem Guardian:

««Server in the Sky» ist eine Initiative des FBI, die entworfen wurde, um die fortschrittlichere Suche und den fortschrittlicheren Austausch von biometrischen Informationen auf einem globalen Massstab zu fördern. Im Moment befindet es sich noch in der Konzept- und Entwurfsphase; sobald es fertiggestellt ist, wird es ein Technologieforum für teilhabende Nationen liefern, um biometrische Suchanfragen untereinander abzusenden. Es wird einen Kernbestand der «schlimmsten der schlimmen Individuen» der Welt haben. Jede Identifizierung dieser Leute wird als eine Nachricht von höchster Dringlichkeit an die anfragende Nation gesendet werden.»

Natürlich wird diese Datenbank neben den Informationen über die «Schlimmsten der Schlimmen» auch die Daten von so gut wie jedem Bürger beinhalten, der jemals aus welchen Gründen auch immer verhaftet worden oder von einem in den anderen Mitgliedsstaat gereist ist. Die «National Policing Improvement Agency» (etwa: Nationale Behörde zur Verbesserung der Polizeiarbeit) in Grossbritannien ist an der vordersten Front des FBI-Projektes, weil sie verantwortlich ist für IDENT1, die britische Datenbank mit sieben Millionen Dateien von Fingerabdrücken und anderen biometrischen Merkmalen, die von der Polizei benutzt wird, um Beweismaterial von einem Tatort damit abzugleichen. Viele von den Fingerabdrücken stammen von Leuten ohne Vorstrafen oder von bisher noch anonymen Personen.

Jeder Nichtstaatsbürger, der in die USA einreist, muss nun einen Iris-Scan und 10 Fingerabdrücke hinterlassen. Kürzlich wurden in Grossbritannien Gesetze verabschiedet, laut denen die Fingerabdrücke der

Bürger von 133 Nationen, die ein britisches Visum beantragen, mit britischen Datenbanken abgeglichen werden. Die Polizei in Grossbritannien hat darüber hinaus wesentlich mehr DNA-Proben als jedes andere Land im Westen; viele Proben stammen von Individuen, die noch nie ein Verbrechen begangen haben. Mehr als drei Millionen Proben wurden zu der nationalen Datenbank hinzugefügt; mehr als fünf Prozent der Bevölkerung sind nun registriert und die Zahl steigt exponentiell an.

Die Vielzahl der Datenbanken, die weltweit von den Nachrichtendiensten, von Regierungsämtern und polizeilichen Einheiten verwendet werden, wurden dabei auf eine Weise entworfen, die es ermöglicht, sie zu einem einzigen, zentralen Kontrollsystem zu vernetzen.

Die US-amerikanische Firma Applied Digital Solutions (ADS) hat einen reiskorngrossen Chip entwickelt, der vier Kilobyte Daten (circa 60 Zeichen) speichern kann. Der sogenannte <VeriChip> wird dem Patienten in die Oberarm- oder Schultermuskulatur eingesetzt. Im Notfall kann der Arzt mithilfe eines Spezial-Scanners die auf dem Chip befindliche Identifikationsnummer ablesen. Diese berechtigt den Arzt, per Telefon oder Internet auf die Patientenakte zuzugreifen. Die nächste Entwicklung von ADS ist schon in Planung: Der Chip soll mit einem Sender kombiniert werden, der biomedizinische Daten des Trägers überwacht und zugleich seinen Aufenthaltsort über ein satellitengestütztes System (GPS) angibt. Oft wird bei Fortschritten in der Medizin die Gefahr eines Dammbrochs beschworen, wenn allein das Machbare im Vordergrund steht. Der VeriChip könnte diese Grenze schnell erreichen.

Bei all dem fühlt man sich an das Horrorszenario in George Orwells Roman <1984> erinnert, den er in den Jahren 1946/1947 schrieb. Darin arbeitet die Hauptfigur Winston Smith als kleiner Beamter im Wahrheitsministerium systematisch an der Verfälschung der Geschichte. Gemeinsam mit seiner Geliebten Julia lehnt er sich gegen das System, gegen den Staat des <Grossen Bruders> auf. Beide werden gefoltert – besonders einprägsam und grausam ist die Rattenszene in Zimmer 101 – und kehren mit gereinigtem Bewusstsein, bar aller Gefühle, Wünsche und Träume geläutert in die Gesellschaft zurück. Nach dieser Gehirnwäsche werden sie nicht mehr gegen die Spielregeln aufbegehren, die da lauten: «Krieg ist Frieden. Freiheit ist Sklaverei. Unwissenheit ist Stärke.» Sie werden keine Gedankenverbrechen begehen und den <Grossen Bruder>, der dank modernster Technik die Bewohner Ozeaniens bis in ihre intimsten Bereiche verfolgt, lieben.

Achim Wolf, Deutschland

Biochips und elektronische Fernsteuerung

Dr. med. Heinz Gerhard Vogelsang

«Die Menschheit hat nicht das Recht, ihr eigenes Bewusstsein zu entwickeln», sagte Dr. José Delgado, Direktor für Neuropsychiatrie an der Yale-Universität. Und weiter: «Wir brauchen ein psychochirurgisches Programm, mit dem man unsere Gesellschaft politisch kontrollieren kann. Der Zweck ist die physikalische Kontrolle des Bewusstseins. Jeder, der von der vorgegebenen Norm abweicht, kann chirurgisch verändert werden.» (Congressional Record Nr. 26, Vol.1118, 24. Februar 1974, zitiert nach Dr. Helmut Lammer: <Verdeckte Operationen>). Derartige Projekte gibt es auch in der BRD. DM 36 000 000.00 stellte die Bundesregierung für die Entwicklung eines implantierbaren Gehirn-Bio-Chips zur Verfügung. (Quelle: Zeitschrift <Wissenschaft ohne Grenzen> Nr. 2/98).

Am 9. Januar 1998 strahlte das Wissenschaftsmagazin <Modern Times> in ORF2 einen Beitrag aus, in dem ein 0,8 mal 2 Millimeter, also reiskorngrosses, Implantat vorgestellt wurde, das laut <Modern Times> in Zukunft allen Bundesbürgern eingesetzt werden soll. Inzwischen sollen die Elemente noch kleiner und injizierbar in die Blutbahn sein. Damit ist der kriminellen Verabreichung Tür und Tor geöffnet: Ein Ampullenpräparat kann etwa auf dem Weg zwischen Grosshandel und Apotheke in eine normale Packung eingeschmuggelt und vom ahnungslosen Arzt implantiert werden.

Dazu sagen die Kriminologen B.L. Ingraham und G.W. Smith: «Die Entwicklung von Systemen zum Austausch von Informationen durch in den Körper implantierte Sensoren wird es bald ermöglichen, menschliches Verhalten ohne direkten Kontakt zu beobachten und zu steuern. Durch diese Telemetrie können Subjekte (gemeint sind Menschen) 24 Stunden lang überwacht werden, und durch elektronische Eingriffe kann ihr Verhalten gesteuert werden ...» (Quelle: H. Gehring*: «Versklavte Gehirne. Bewusstseinskontrolle und Verhaltensbeeinflussung», amun-Verlag, Schleusesiedlung 2, D-98553 Schleusingen).

Daher dient Deutschland als Versuchsfeld für Implantate: So zum Beispiel seit 1993 mit dem sogenannten Smart Device, einem von einer Tochtergesellschaft der General Motors in den USA mit dem Namen Hughes Aircraft entwickelten Biochip. Auch das von der schweizerischen Firma LipoMatrix entwickelte Implantat Vigilance TM ID wird seit 1994 in Deutschland an Menschen getestet. In der oben erwähnten Sendung des Wissenschaftsmagazins «Modern Times» wurde als Entwicklungsstätte der Gehirn-Bio-Chips die Universität Bremen genannt mit dem Professor für angewandte Informatik Dr. Klaus Haefner. Für die Öffentlichkeit wird selbstverständlich der erhoffte medizinische Nutzen herausgestellt und die Manipulationsabsicht verschwiegen.

*) Dipl.-Psych. Heiner Gehring, Postfach 2105, D-49011 Osnabrück, E-Mail: newtonline@web.de

Kommentar zum Biochip von Armin Risi, Autor zahlreicher Bücher:

[...] Heute sind die Chips so klein, um im Nacken oder Rücken eingefügt zu werden, sowie intravenös während chirurgischer Operationen in verschiedene Teile des Körpers, mit oder ohne die Zustimmung der Person. Jetzt ist es nahezu unmöglich, diese Implantate zu entdecken oder zu entfernen. Versuchskaninchen in geheimen Experimenten waren Häftlinge, Soldaten, Geisteskranke, behinderte Kinder, taube und blinde Personen, Homosexuelle, Single-Frauen, Ältere Leute, Schulkinder und jede Randgruppe.

Es ist technisch möglich, in jedes Neugeborene einen Microchip einzupflanzen, der dann die Person für den Rest ihres Lebens identifizieren könnte. Solche Pläne werden geheim in den USA diskutiert, ohne dass irgendeine Bekanntgabe in der Öffentlichkeit stattfand und damit verbundene Fragen der Privatsphäre diskutiert worden sind. Ihre Gehirnfunktion kann dann von weit entfernten Supercomputern überwacht werden und sogar verändert werden durch Verändern von Frequenzen. Mit Hilfe von Satelliten kann die implantierte Person verfolgt werden, und zwar überall auf dem Globus. Diese Technik wurde laut Dr. Carl Sanders im Irakkrieg getestet, der die intelligent-menschliche Schnittstelle (intelligence-manned interface [IMI]) erfand. (Früher, während des Vietnamkrieges, wurde Soldaten der Rambochip injiziert, der den Adrenalinfluss in den Blutstrom erhöhte.)

Die 20-Milliarden-Bits-Supercomputer der NSA (National Security Agency) können jetzt mit einem Entfernung-Überwachungssystem (RMS) «sehen und hören», was Soldaten auf dem Schlachtfeld erfahren. Wenn ein fünf Mikromillimeter grosser Microchip (der Durchmesser eines Haares ist 50 Mikro-Millimeter) in den Sehnerv des Auges implantiert ist, zieht er aus dem Gehirn Nervenimpulse, die den Erfahrungen der implantierten Person entsprechen, wie Riechen, Sehen und Hören. Wenn diese Nervenimpulse erst einmal in einem Computer übertragen und gespeichert sind, können sie über den Microchip auf das Gehirn der Person zurückprojiziert werden, um wiedererlebt zu werden. Durch Benutzen eines RMS kann ein landgestützter Computeranwender elektromagnetische Botschaften zum Nervensystem senden (verschlüsselt als Signale).

Mit RMS können gesunde Personen dazu gebracht werden, Halluzinationen zu sehen und Stimmen im Kopf zu hören. Jeder Gedanke, jede Reaktion, jedes Hören oder Sehen hat ein bestimmtes neurologisches Potential oder Muster im Gehirn und seines elektromagnetischen Feldes, das jetzt entschlüsselt werden kann in Gedanken, Bilder und Stimmen. Elektromagnetische Stimulation kann deshalb die Hirnwellen eines Menschen ändern und muskuläre Aktivität beeinflussen, schmerzhafte Muskelkrämpfe erzeugen, die als Folter erfahren werden.

Das elektronische Überwachungssystem der NSA kann gleichzeitig Millionen von Menschen handhaben und verfolgen. Jeder von uns hat eine einzigartige bioelektrische Resonanz-Frequenz im Gehirn, so wie wir einzigartige Fingerabdrücke haben. Mit vollständig codierter elektromagnetischer Frequenz (EMF) können elektromagnetische Signale zum Gehirn gesendet werden und so werden die gewünschte Stimme und visuelle Effekte erzeugt, die dann von der Zielperson erfahren werden. Das ist eine Form von elektronischer Kriegsführung.

Ein perfekter Cyber-Soldat kann so geschaffen werden. Diese geheime Technologie wurde von Militärkräften in verschiedenen NATO-Ländern seit den 80ern angewendet, ohne dass die Zivilbevölkerung oder Wissenschaftler davon irgendetwas gehört haben.

15.10.2004: US-Regierung genehmigt Funk-Implantat

Die US-Regierung hat der Einführung einer Technik zugestimmt, die Datenschützern schlaflose Nächte bereitet: Ein winziger Funkchip, der unter die Haut implantiert wird. Der <VeriChip> soll medizinische Daten speichern – kann aber auch jede andere Art von Information über seinen Träger verraten.

Eigentlich ist es nur ein unscheinbares Etwas, das in Form und Grösse einem Reiskorn ähnelt. Doch der VeriChip hat es in sich: Er soll Gesundheitsdaten seines Trägers speichern können, um Ärzten im Notfall die Behandlung des Patienten zu erleichtern. Das jedenfalls ist das Hauptargument der US-Firma Applied Digital Solutions (ADS), die von der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) jetzt die Erlaubnis zum medizinischen Einsatz des VeriChip erhalten hat. [...]

In einer Prozedur, die nur wenige Minuten dauert und völlig schmerzfrei verlaufen soll, wird der VeriChip mit einer Spritze unter die Haut implantiert. Danach soll er kaum sichtbar sein. Eine eigene Stromversorgung braucht er nicht: Seine magnetische Spule wird von einem Scanner aktiviert, der die gespeicherten Daten per Funk empfängt. [...]

Quelle: <http://www.wahrheitssuche.org/biochip.html>

Von: Wahrheitssuche <info@wahrheitssuche.org>
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage
Datum: Tue, 12. Feb 2008 13:51:41 +0100

Hallo Herr Wolf,
Wahrheitssuche gibt bei Nennung der Quelle das Copyright seiner Texte frei.
Viel Erfolg mit Ihrer Veröffentlichung!

Achim Wolf schrieb:

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Biochips und elektronische Fernsteuerung> (<http://www.wahrheitssuche.org/biochip.html>) wiederveröffentlichen zu dürfen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Schweizer Vereins FIGU. Gemäss den Informationen der FIGU droht insbesondere durch die EU in Zukunft eine Totalüberwachung der Menschen mittels biometrischer Systeme, siehe: <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1995/nr-02/ueberwachungs-systeme> und <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2006/nr-30/europaeische-union>.

Das FIGU-Bulletin wird kostenlos im Internet angeboten. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare gedruckt und zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 angeboten.

Über Ihre Genehmigung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

© *DIE ZEIT*, 31.01.2008 Nr. 06

Finger weg, Otto!

Von Jochen Bittner

Die Schriftstellerin Juli Zeh klagt gegen den biometrischen Pass. Ihr Vorwurf: Der Ex-Bundesinnenminister Otto Schily war befangen

Spurensuche – Warum beriet Schily eine Biometriefirma?

Vielleicht wird den meisten Bundestagsabgeordneten erst auffallen, wofür sie am 24. Mai 2007 die Hand gehoben haben, wenn sie dieselbe Hand demnächst auf den Scanner legen. Jeder Deutsche, der einen neuen Reisepass beantragt, muss seit November vergangenen Jahres in den Meldeämtern zwei Fingerabdrücke hinterlassen. «Die Fingerabdrücke werden in Form eines flachen Abdrucks im elektronischen Speichermedium des Passes gespeichert.» So steht es im neuen Passgesetz. Aber wollte dies tatsächlich auch die Mehrheit des Parlaments? Oder haben sich die Volksvertreter einwickeln lassen von einem raffinierten Gespinnst aus Anti-Terror-Rhetorik, scheinbar unentrinnbaren europarechtlichen Zwängen und Geschäftsinteressen des damaligen Innenministers Otto Schily (SPD)?

So sieht es zumindest die Schriftstellerin Juli Zeh, (‹Schilf›, ‹Spieltrieb›, ‹Adler und Engel›). Deshalb hat sie jetzt, zusammen mit dem Leipziger Rechtsanwalt Frank Selbmann, beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen den biometrischen Pass eingereicht. Für sie sei es, abgesehen von den zahlreichen Missbrauchsmöglichkeiten, die der ‹e-Pass› eröffne, schlicht ‹eine entwürdigende Vorstellung›, ihre Fingerabdrücke abgeben zu müssen wie eine Kriminelle. Hat die Verfassungsbeschwerde Erfolg, könnte das drastische Folgen haben, bis hin zum Einstampfen der biometrischen Pässe und der Löschung aller gespeicherten Daten.

Zehs Verfassungsbeschwerde verspricht nicht nur wegen der Jeanne d'Arc'schen Konstellation – Juli gegen Schily – Dramatik. Sie stellt auch einer immer mächtiger werdenden Europäischen Union die Frage: Wie hältst du's mit den Bürgerrechten? Denn gerade bei den heiklen Fragen der inneren Sicherheit hat sich in Brüssel eine Rechtssetzungspraxis qua Minister-Ukas etabliert, die an nationalen Parlamenten und Öffentlichkeiten vorbei Tatsachen schafft. Und die damit, wie es die im Europarecht versierte Zeh sieht, «den Grundsatz der Gewaltenteilung auf den Kopf stellt».

So geschehen etwa am 26. Oktober 2004. Die Innenminister der EU, unter ihnen Otto Schily, treffen sich in Strassburg. Abgeschottet von jeder Opposition, beschliesst die Versammlung der Anti-Terror-Strategen, biometrische Daten, also Gesichtsfelddaten und Fingerabdrücke, künftig in die Reisepässe aller Mitgliedsstaaten aufzunehmen. Begründet wird dies mit der ‹Harmonisierung der Sicherheitsmerkmale› in europäischen Reisedokumenten.

Das Europäische Parlament stimmt dem Beschluss am 2. Dezember mit 471 zu 118 Stimmen zu. Die Pass-Verordnung ist damit für alle Mitgliedsländer bindend.

Zwar warnen in der Folge im Innenausschuss des Bundestages eine Reihe von Gutachtern, der biometrische Pass bringe mehr Unsicherheit als Sicherheit; Kriminelle könnten die Fingerabdruckdaten ausspähen und an Tatorten falsche Spuren hinterlassen. Ausländische Geheimdienste könnten auf diese Weise Bürger anderer Staaten kompromittieren; kein Mensch wisse, in welche Hände die Daten im Ausland gelangen könnten; für die US-Regierung seien Fingerabdrücke in Pässen daher undenkbar. Und keiner der grossen islamistischen Anschläge, weder der vom 11. September 2001 noch die von Madrid oder London, seien mit biometrischen Pässen zu verhindern gewesen.

Doch das rot-grüne Berlin lässt Schilys Projekt passieren. Alexander Alvaro, der sich als FDP-Abgeordneter im Europaparlament damals der Stimme enthielt, erinnert sich, dass seine Einwände im Berliner Apparat «nicht recht durchdrangen». Zum einen sicher, weil kiloschwere Papiere aus der EU-Zentrale ohnehin selten geeignet sind, die Gemüter zu erhitzen. Zum anderen aber, weil, wie es Alvaro formuliert, «wir doch wissen, wie Otto Schily auf Kritik reagiert». In der Tat reagiert er meist cholerisch oder gar nicht.

Nicht reagiert habe Schily bislang, darauf pocht Juli Zeh, auf Forderungen, die Einkünfte öffentlich zu machen, die er ab 2006 pikanterweise als Aufsichtsratsmitglied einer Biometrie-Firma bezogen habe. Auch um die Hintergründe dieser Geschäftsbeziehung zu klären, schmiedet Zeh sie in ihrer Verfassungsbeschwerde in schweres juristisches Geschütz um. In der Klage schreibt sie: «Bezüglich des deutschen Vertreters im Europäischen Rat, des ehemaligen Bundesinnenministers Schily, besteht die Besorgnis der Befangenheit. Otto Schily ist mittlerweile Aufsichtsratsmitglied der Byometric Systems AG, die im Bereich der Grenzkontrolle durch biometrische Erkennung tätig ist. Es ist nicht auszuschliessen, dass sich der damalige Innenminister (...) von einem eigenen wirtschaftlichen Interesse leiten liess.»

Das sei «grotesk», antwortet Schily. «Schriftsteller sollen bekanntlich besonders fantasiebegabt sein», entgegnet er gegenüber der ZEIT. «Als Grundlage für Gerichtsentscheidungen taugen Fantasieprodukte aber nicht. Eine Vergütung für meine Aufsichtsrats Tätigkeit habe ich nicht erhalten. Inzwischen bin ich aus dem Aufsichtsrat wieder ausgeschieden.»

Doch es bleibt zu fragen, ob Schily und seine europäischen Ministerkollegen die Kompetenzen der EU nicht überdehnten, als sie den ePass über die Brüsseler Bande in die Mitgliedsstaaten hineindekretierten – oder ob sie damit gegen den Subsidiaritätsgrundsatz verstiessen, sprich: Nur das mit Hilfe Europas zu regeln, was tatsächlich europaeinheitlich geregelt werden muss. Innerhalb der EU, argumentiert Juli Zeh in ihrer Verfassungsbeschwerde, brauche man doch gar keine Reisepässe, um vom einen Land ins andere zu gelangen. Damit «fehlt es vollständig an einem EU-spezifischen Bezug» der Pass-Verordnung.

Interessant wird nun, ob das Bundesverfassungsgericht die Sache überhaupt annimmt. Denn seit 1986 geht das Gericht davon aus, dass der Grundrechtsschutz in der EU im wesentlichen dem deutschen Standard entspreche; solange sich dies nicht ändere, werde Karlsruhe Rechtsakte der EU nicht mehr überprüfen. 22 Jahre und viele Integrationsschritte später, glaubt Juli Zeh, sei es allerdings an der Zeit, diesen Standpunkt zu überdenken. Insbesondere bei Fragen der informationellen Selbstbestimmung böte die europäische Rechtsprechung bei weitem nicht den Standard, der in Deutschland herrsche.

Nach dem 11. September 2001 ist eines in der Tat deutlich geworden: Zwar arbeitet die EU immer stärker in der sogenannten «Dritten Säule» (Justiz und Inneres) zusammen, um Europa zu «einem Raum von Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit zu machen». Doch das bedeutet keineswegs, dass sich auch der

Grundrechtsschutz verbessert. «Je mehr Kompetenzen wir nach Brüssel verlagern, desto schlimmer wird es», glaubt Juli Zeh vielmehr – dies gelte umso mehr, als der kürzlich beschlossene Lissabon-Vertrag in Zukunft mehr europäisches Durchregieren ermöglicht. Tatsächlich hat Karlsruhe sich in jüngerer Zeit schon recht EU-skeptisch gezeigt. 2005 verwarfen die Richter etwa den Europäischen Haftbefehl, weil er nicht den deutschen Rechtsstaaterfordernissen genüge.

«Ich war immer ein grosser Freund der europäischen Idee», sagt die Autorin der bisher wohl schärfsten Anklage gegen die Rechtsdurchgriffe der EU, «aber jetzt wird's mir doch ein bisschen gruselig.»

Von: Ruth Viebrock <viebrock@zeit.de>
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage
Datum: Wed, 06. Feb 2008 11:59:58 +0100

Sehr geehrter Herr Wolf,
Ihre Anfrage habe ich an Herrn Bittner weitergeleitet. Herr Bittner ist mit einer Neuveröffentlichung seines Artikels «Finger weg, Otto!», DIE ZEIT, 2008.01.31 auf der Webseite www.figu.org/ch/uberbevölkerung einverstanden. Es gelten die folgenden Bedingungen:

- Sie haben nur die Textrechte erworben.
- Sie sind verpflichtet, Autor und Quelle anzugeben.
- Diese Genehmigung kann widerrufen werden.

Herzliche Grüsse
Ruth Viebrock
DIE ZEIT
Mail: viebrock@zeit.de

Achim Wolf schrieb:

Liebe Frau Viebrock,
meine zweite Anfrage von heute gilt dem ZEIT-Artikel «Finger weg, Otto!» von Jochen Bittner aus der ZEIT vom 31.1.2008, siehe <http://www.zeit.de/2008/06/Verfassungsbeschwerde?from=rss>.

Auch hier ist meine Frage an Herrn Bittner, ob er es erlauben würde, diesen Artikel in einem Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/uberbevölkerung/>) wiederzuveröffentlichen.
Bitte leiten Sie mein Anliegen an ihn weiter. Vielen Dank.

Mit besten Grüssen
Achim Wolf

CCC warnt vor biometrischer Vollerfassung

20. Februar 2007 (webmaster)

Es hat nur wenige Monate gedauert, bis die vom Bundesministerium des Innern (BMI) versprochene Zweckbindung der für die Reisepässe erhobenen biometrischen Daten der Bürger abgeschafft wird.

Obwohl das BMI stets versicherte, dass es keine zentrale Speicherung der biometrischen Daten geben wird, hat am Freitag der Bundesrat gefordert, sowohl die Gesichtsbilder als auch die Fingerabdrücke der Bürger in einer zentralen Datenbank für immer zu speichern. Bevor die Fingerabdrücke an den Meldeämtern überhaupt abgegeben werden müssen, steht die zentrale Datenbank bereits vor der Tür.

Der CCC betont, dass die Speicherung in einer zentralen Datenbank ein Risiko für die Sicherheit der sensiblen biometrischen Daten darstellt. Diese zentrale Erfassung bietet deutlich einfachere Zugriffsmöglichkeiten für Datenverbrecher.

Polizei und Ordnungsamt sollen nach dem Willen des Bundesrates auf diese Datenbank ohne weiteres, z. B. zur Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten, zugreifen können. Dabei soll es ohne jegliche Kontrolle einen «automatisierten Abgleich mit erkennungsdienstlichen Dateien der Polizeivollzugsbehörden» geben. Das heisst praktisch, dass jedem Bürger beispielsweise bei Geschwindigkeitskontrollen wie einem Schwerverbrecher Fingerabdrücke abgenommen werden. Diese Abdrücke können dann beispielsweise mit der AFIS-Datenbank (automatisches Fingerabdruck-Identifizierungssystem), die EU-weit mehrere Millionen Fingerabdrücke gespeichert hat, abgeglichen werden.

Der einfache Abgleich ist laut Bundesrat «unverzichtbar». Die Begründung für diese angebliche Unverzichtbarkeit ist an Dreistigkeit kaum zu überbieten. Es wird angenommen, dass dadurch «Falschinformationen enthaltende Dokumente» auffindbar werden würden. Offenbar ist den Sicherheitshysterikern und Datensammlern dabei entgangen, dass die passive Authentifikation des RFID-Chips die Veränderung der Passdaten unmöglich macht.

In der Praxis ist bei den automatisierten Abfragen mit sehr vielen fälschlich als Verbrecher identifizierten Unschuldigen zu rechnen. Ein Grossteil der Bevölkerung, insbesondere Senioren, Jugendliche und Frauen, besitzt keine ausgeprägten Fingerabdrücke, was zu Fehlidentifizierungen führt. Dies wurde durch eigens vom BMI in Auftrag gegebene Studien belegt.

Ausserdem ist ein massiver Datenabgleich gegen eine biometrische Datenbank in dieser Dimension noch nie getestet worden. Es handelt sich also ein weiteres Mal um einen leichtfertigen Feldtest an der lebenden Bevölkerung.

Der Bundesrat forderte bei der Gelegenheit auch gleich, auf die Löschung der sensiblen biometrischen Daten zu verzichten. Statt einer Begründung wurde vom Bundesrat als Grund nur nebulös von «präventiven Gründen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung» gesprochen. Zu deutsch: Einmal erfasste Bürger sind für immer gespeichert.

In der Praxis wird dann jeder Strassenpolizist nach seinem Gutdünken nicht nur biometrische Gesichtsdaten, sondern auch Fingerabdrücke abnehmen, die danach für immer gespeichert bleiben und den Ermittlungsbehörden weiter zur Verfügung stehen.

Natürlich soll der Bürger für den staatlichen Missbrauch seiner biometrischen Daten selbst aufkommen. Über eine erneute Erhöhung der Passgebühren wird bereits diskutiert, denn der Bundesrat stellte fest, dass über die Hälfte der Kosten des biometrischen Reisepasses für die Länder nicht gedeckt sind.

Natürlich denkt das Innenministerium auch fürsorglich an jene Bürger, die keinen Reisepass besitzen. Die Einführung von Personalausweisen mit Funk-Chip, Biometrie-Bild und Fingerabdrücken ist fest eingeplant. Die biometrische Vollerfassung des deutschen Volkes ist also in vollem Gange.

Quelle: <http://www.ccc.de/updates/2007/biometrie-datenbank>

Von: "Constanze Kurz (CCC Team)" ds@ccc.de
An: Achim Wolf
Betreff: [rt.ccc.de #5511] Copyright-Anfrage
Datum: Thu, 14. Feb 2008 20:45:39 +0100

Sehr geehrter Herr Wolf,
vielen Dank für Ihr E-Mail.

Sie können die Pressemitteilung des CCC gern wiederveröffentlichen. Bitte geben Sie als Quelle den Chaos Computer Club an.

Vielleicht darf ich Sie in diesem Zusammenhang auf unser Sonderheft der CCC-Zeitschrift «Die Datenschleuder» hinweisen, die sich ausgiebig mit dem deutschen biometrischen ePass befasst.

<http://chaosradio.ccc.de/media/ds/ds087.pdf>

Mit freundlichem Gruss,
Constanze Kurz – Chaos Computer Club

Achim Wolf schrieb:

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Artikel «CCC warnt vor biometrischer Vollerfassung» (<http://www.ccc.de/updates/2007/biometrie-datenbank>) wiederveröffentlichen zu dürfen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Schweizer Vereins FIGU. Gemäss den Informationen der FIGU droht insbesondere durch die EU in Zukunft eine Totalüberwachung der Menschen mittels biometrischer Systeme, siehe: <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1995/nr-02/ueberwachungs-systeme> und <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2006/nr-30/europaeische-union>.

Achim Wolf

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden im Saal des Centers durchgeführt.

| | | |
|-------------------------|---|---|
| 28. Juni 2008 | Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter | Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller |
| 23. August 2008 | Unser Universum I Assoziationen | Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer |
| 25. Oktober 2008 | Erziehung I Erziehung II | Natan Brand Christian Frehner |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org